

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und umliegende unweitbare  
Abnehmer: 10 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetsche, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 188.

Halle, Montag den 15. August  
Hierz zu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. August. Seine Majestät der Kö-  
nig sind nach Strelitz gereist.

Berlin, d. 12. August. Se. Majestät der König haben  
geruht:

Dem Unteroffizier Kebling der 7ten Artillerie-Brigade  
die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl, und Se. Königl.  
Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Stre-  
litz sind nach Neu-Strelitz abgereist.

Se. Durchlaucht der Fürst Heinrich LXVII. zu Reuß-  
Schleiz, ist von Schleiz hier angekommen.

Berlin, d. 13. August. Se. Kön. Hoheit der Prinz  
von Preußen ist von St. Petersburg hier wieder einge-  
troffen.

Der Großherzogl. Badensche Minister-Resident am Königl.  
Bayerischen Hofe, Kammerherr und Geheime Legations-Rath,  
Freiherr von Andlaw-Wirsek, ist von hier nach Dresden  
abgereist.

Hamburg, d. 10. August. Mit großer Spannung ist  
ein Jeder auf den bald zu erwartenden Plan zu dem Neubau  
unseres abgebrannten Stadttheils gerichtet, mit welchem Sen-  
at und Bürgerschaftsdeputation eifrig beschäftigt sind. Was  
man hierüber aus guter Quelle mit ziemlicher Zuversicht weiß,  
ist, daß der Senat seinen Entwurf des Plans bereits der De-  
putation mitgetheilt, und daß diese aus ihrer Mitte eine Sek-  
tion gebildet hat, um den Entwurf in Betracht zu nehmen,  
welche gleichfalls dieses Geschäft schon beendet hat, so daß nun  
noch allein die Verhandlungen zwischen Senat und Deputation  
darüber vorhergehen müssen, ehe dieser Gegenstand in die  
Bürgerversammlung kommt. Dies dürfte wohl in einer der  
nächsten Wochen der Fall sein. Der Plan selbst wird von Denjen-  
gen, welche ihn gesehen haben wollen, höchst beifällig beur-  
theilt. Außer der so wünschenswerthen Verbreiterung und  
möglichsten Geradelegung der Straßen wird die Offenhaltung  
eines Platzes von angemessener Größe, auf welchem die neue  
Börse steht, und wo Rathhaus, Justiz- und Administrations-

haus werden aufgeführt werden, eben sowohl zur Verschöne-  
rung der Stadt beitragen, als die Anlage eines dritten Jung-  
fernstiegs, welcher sich an den s. g. alten Jungfernstieg bei der  
Kunst anschließen und hinter der früheren Zuchthausstraße und  
dem Holzdamme zum Walle führen wird. Wenn gleich  
dem Plane nach dieser neueste Jungfernstieg nur für Fußgänger  
bestimmt sein soll, so wird es doch zu einer großen Annehmlich-  
keit gereichen, alsdann um das ganz freiliegende schöne Alster-  
bassin herumgehen zu können. Die auf dem Börsenplatze zu  
erbauenden neuen öffentlichen Gebäude werden dem Berneh-  
men nach hinter der Börse nach der Seite, wo früher die  
Schulgebäude und das alte Johanniokloster standen, aufge-  
führt werden. Mit dem Plane zum Neubau dürfte auch wohl  
das dabei in Betracht zu ziehende Expropriationsgesetz an die  
Bürgerschaft gelangen.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Aug. Eine periodische Zeitschrift schildert  
den Charakter des Herzogs von Nemours folgenderma-  
ßen: Die Regentenschafts-Frage ist entschieden; diese hohe Stel-  
lung wird der Herzog von Nemours einnehmen und von jetzt  
an der Spitze jener schönen und starken Linie von Prinzen ste-  
hen. Sein Charakter wird jetzt hervortreten und sich heben.  
Hart in der Nähe des Herzogs von Orleans, den der Thron  
erwartete, suchte der Herzog von Nemours mit einer Ver-  
läugnung und einem Lakte, die ein großes Herz und einen gro-  
ßen Verstand verkünden, sich in allen öffentlichen Angelegen-  
heiten völlig fern zu halten. In derselben Schule mit seinem  
Bruder gebildet, wie Er reich an ernstern Studien und schönen  
Krieger-Thaten, sah man ihn nie, durch Eifersucht oder Eitel-  
keit getrieben, seinen Namen und seinen Einfluß in die Inter-  
essen der Politik mischen. Der Herzog von Nemours liebte sei-  
nen Bruder und wollte ihm nur dienen. Er besitzt einen gera-  
den, klaren Geist, eine rasche und sichere Urtheilskraft, eine  
einfache, gemäßigte Rednergabe, einen ruhigen Muth, tiefe  
Kenntnisse der Kriegskunst, Liebe zu unsern Institutionen, Ab-  
scheu vor der Intrigue und der politischen Täuschung; diese  
Eigenschaften besitzt der Herzog von Nemours, die er bis jetzt  
mehr abzu lassen, als früher gezeigt hat. Seine Rolle als

ergebener Bruder ist beendet und die als politischer Prinz beginnt.

Paris, d. 8. August. Die Journale der verschiedenen Farben fahren fort, Schlüsse zu ziehen aus den Zahlen bei der Wahl des Präsidenten und der Vicepräsidenten. So abweichend auch diese Schlüsse unter sich sein mögen, bleibt doch für den aufmerksamen Beobachter die Thatsache, daß das Ministerium Guizot neu befestigt ist, ganz außer Zweifel. Möglicherweise, daß die neue Kammer das Kabinet vom 29. Oktober gesprengt hätte, wenn nicht die Katastrophe vom 13. Juli die wohlangelegten Pläne der erbitterten Gegner Guizot's zerrüttet hätte. Die Majorität sieht jetzt ein, daß eine ministerielle Krisis verderblich werden könnte, und ist darum entschlossen, sie um jeden Preis zu vermeiden. Thiers entbehrt des Vertrauens; Molé scheint nicht eben geneigt, sich an die Spitze einer neuen Kombination zu stellen; Dufaure und Lamartine, die beide sehr in der Gunst sind bei der Kammer, halten sich selbst der Aufgabe, das Ministerium Guizot zu ersetzen, nicht gewachsen. Die zwei äußersten Fraktionen der Kammer — die legitimistische Rechte und die republikanische Linke — stoßen den Konservativen Besorgnisse ein und tragen dadurch bei, die Majorität kompakter zu erhalten.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 6. August. Der amtliche Abdruck der gegen Bean, der wegen eines angeblich beabsichtigten Attentats auf die Königin gegenwärtig in Newgate gefangen sitzt, abgelegten Zeugen-Aussagen ist jetzt veröffentlicht worden. Man will Bean bloß des Vergehens anklagen, bewaffnet vor seiner Souverainin erschienen zu sein, worauf Geld- und Gefängnisstrafe steht.

Die Anzahl unbeschäftigter Seeleute im Hafen von London ist jetzt größer, als seit Menschengedenken, und eine Menge von Schiffen erster Klasse liegen leer in den ost- und westindischen Docks mit einem Busche Ginster am Hauptmaste, als Ankündigung, daß sie zu verkaufen sind. Es ist auch keine Aussicht zu baldiger Wiederbeschäftigung der dienst- und brodlosen Matrosen vorhanden, und die Klasse der Mißvergnügten erhält somit neuen Zuwachs.

**Belgien.**

Brüssel, d. 8. August. Hr. Kindt ist gestern mit der Ratifikation der Uebereinkunft vom 16. Juli nach Paris gereist.

**Spanien.**

Madrid, d. 1. August. Der Infant Don Franz de Paula ist endlich heute früh mit seiner Familie abgereist.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 24. Juli. Die Pforte beabsichtigt, einen persischen Prinzen von der alten Dynastie, der hier von einer türkischen Pension lebt, mit der Armee nach Persien zu senden und dort durch seine Partei den Bürgerkrieg zu entzünden und ihn auf den persischen Thron zu erheben. Herr v. Titoff, welchem dies hinterbracht wurde, erklärte hierauf Sarim-Bey, daß dies Rußland nicht mit Gleichgültigkeit ansehen und in diesem Falle die Partei des Schah nehmen würde. Da trotz dieser Erklärung die Pforte auf ihrem Entschlusse bestehen zu wollen schien, so begab sich hierauf auch Sir Stratford Canning zu dem Reis-Efendi, ihm andeutend, daß auch England, im Falle die Pforte beabsichtige, durch

Absendung dieses Prinzen die Entthronung des von ihm anerkannten Schah zu bewirken, dann sich nicht mehr in der persisch-türkischen Angelegenheit für die Pforte verwenden könne, im Gegentheil den Schah als jetzigen und anerkannten Herrscher Persiens unterstützen müsse. Die Pforte scheint hierdurch von ihrem frühern Vorhaben zurückgekommen zu sein und die Ausführung dieses abenteuerlichen Plans aufzugeben zu haben.

**Vermischtes.**

— Ein Handelsmann aus Paisley (England), der im April mit Weib und Kindern nach Neu-York ausgewandert, jedoch wieder zurückgekehrt ist, weil er dort nicht die mindesten Aussichten zum Fortkommen fand, entwirft eine klägliche Schilderung von der Lage vieler Auswanderer. Er sah Maurer, Weber, Arbeitsleute aller Art in Menge, die vergeblich 7—900 englische Meilen weit herumgereist waren, um Beschäftigung zu finden. Die Weiber der Ausgewanderten sind meistens froh, als Mägde in Dienst zu treten. Zu New-York allein befanden sich einige Tausend dieser unglücklichen Emigranten ohne Arbeit und im Zustande schrecklicher Entbehrung. Wer nur immer kann, kehrt nach England zurück; der großen Masse der Auswanderer fehlen jedoch die Mittel zur Bestreitung der Ueberfahrtskosten.

**Sommerdürre 1842.**

Im stolzen Eichenhaine,  
Wie steht es trüb und fahl!  
Die Sonne mit heißem Scheine  
Ersendet Strahl auf Strahl.

In dürren Sommers Plagen  
Senkt Zweig und Laub sich matt,  
Und Raupe und Eichhorn nagen  
Am letzten grünen Blatt.

Doch soll das nicht verkümmern  
Des muthigen Mannes Geist,  
Laßt die Sonne nur scheinen und schimmern,  
Wie Gott, der Herr, es heißt.

So lang an sonnigen Tagen  
Die Traube sich feurig kocht,  
So lang in feurigen Schlägen  
Das männliche Herz noch pocht,

So lange laßt muthig uns tragen  
Den Sommer so trüb und matt,  
Ob Raupe und Eichhorn nagen  
Am letzten grünen Blatt.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Die heute früh acht Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Söhnchen zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Brachwitz, den 12. August 1842.  
F. A. Guericke, Pastor.

**Bekanntmachungen.**

Bei der anhaltenden Dürre und dem dadurch eingetretenen großen Wassermangel, wird es dringend notwendig, daß in jeder Haushaltung große Kübel mit Wasser gefüllt, bereit stehen, damit es bei eintretender Feuersgefahr nirgends an Wasser fehlt. Wir veranlassen daher, sämtliche Hausbesitzer und Wicewithe, in ihren Gehöften ein oder mehrere große Wasserbehälter aufzustellen, und mit Wasser zu füllen, auch solche, im Falle eines wirklich ausbrechenden Furs sofort vor der Haustür aufzustellen, wenn auch das Feuer in einem andern Reviere der Stadt ausgebrochen sein sollte. Wir werden uns durch polizeiliche Revisionen die Ueberzeugung verschaffen, daß diese Verordnung überall befolgt wird, und hegen zu unserer Bürgerschaft das Vertrauen, daß diese durch die ungewöhnlichen Umstände nöthig gewordene Maßregel gewissenhaft zur Ausführung kommt. Ungern würden wir uns veranlaßt sehen, zu Strafmaßnahmen unsere Zuflucht zu nehmen.

Halle, den 23. August 1842.

Der Magistrat.

**Heute keine Versammlung der Stadtverordneten.****Dr. Schwetschke.****Avortissement.**

Der zum Nachlasse der Frau Rittergutsbesitzer Winkler gehörige, in Roßbacher Flur unter No. 196. des neuen Flurbuchs gelagene Weinberg nebst Obstgrund, ingleichen der diesjährige Traubenanhang, sollen von mir an den Meistbietenden verkauft werden, und habe ich dazu Termin auf den

26. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

im Weinberge selbst anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit einlade.

Die speziellen Verkaufsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Wauenburg, den 11. August 1842.

Der Justiz-Rath  
Vielitz.

**Lehrlingsgesuch.**

Für eine auswärtige lebhaftes Materialhandlung wird sogleich oder zu Michaelis d. J. ein Lehrling, welcher die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, gesucht. Nähere Auskunft ertheilt hierüber der Färber  
Louis Haase,  
Glauchau No. 2022.

Eine schöne Beckwindmühle mit zwei Mahlgängen, wozu 195 □ R. Acker in der Umgebung und sehr nahrhafter Lage, so wie ganz neue Bohn- und Stallgebäude gehören, wovon jährlich 7 Thlr. Abgaben zu entrichten, weist zum Verkauf nach, der Geschäftsmann Götsche in Hohenthurm. Unterhändler werden verboten.

**Hausverkauf in Halle.**

Das Haus No. 1579 Ober-Leipzigerstraße in der Nähe des Stadt-Schießgraben, mit vorzüglich schönem großem Torplatz und Schuppen, Einfahrt, Pferde- und Schweine-Ställe, Hof und Garten, soll veränderungshalber

den 20. August, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend im Hause selbst verkauft werden.

Dienstag, den 16. August

**V. Comm.-Abonn.-Concert**

bei Hrn. Heise in der Weintraube.

Die große, prächtige Sinfonie in Cdur von F. Schubert wird mit zu Gehör gebracht, und haben eine Anzahl Leipziger Herrn Musici ihre gefällige Mitwirkung zugesagt, wodurch gewiß eine großartige Ausführung zu erwarten steht. — Anfang des Concertes um 5 Uhr.

Stadtmusikchor.

**Fr. Söhlmann**

macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er, nachdem seine zeitherige Geschäfts-Verbindung unter der Firma **Grüner & Söhlmann** mit dem gestrigen Tage sich geendigt, von heute an für seine alleinige Rechnung und unter seinem Namen eine Tuchhandlung auf hiesigem Platz, Markt No. 5, eröffnet hat.

Nicht allein eine längere als zwanzigjährige Erfahrung in diesem Fache, sondern auch sein ganz neu und vollständig assortirtes Lager setzen ihn in den Stand, dem Vertrauen seiner Abnehmer zu entsprechen.

Leipzig, den 15. August 1842.

Grüne Pomeranzen, Tyroler Citronen in Kisten und Hunderten, so wie eine Partie leere Kisten empfiehlt billigst

Joh. Mackelé,  
in den drei Königen.

Eine neue Sendung französischer Filzhüte empfing und empfiehlt zu billigen Preisen  
Friedr. Zimmermann am Markt.

Heute bei brillanter Illumination Militair-Concert im Funke'schen Garten.

Glacéhandschuhe und Sammhofenträger in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei  
Friedr. Zimmermann am Markt.

Besten sehr fetten geräucherten Rheinfalchs, so auch Hamburger Caviar empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

Ausgezeichnete schöne sehr fetten neue Holländische Häringe, wie auch dergleichen Bremer und Englische empfiehlt in bester Waare  
**G. Goldschmidt.**

**Holz-Auction.**

Auf den 25. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, soll auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf eine Partie altes Holz, worunter noch vieles zum Verbauen brauchbares, in einzelnen Haufen an den Meistbietenden verkauft werden.

Für die Gewerkschaft,  
Friedr. Volke.

**Restaurations-Verpachtung.**

Die im Bau begriffene, am Anhaltepunkte bei Schkeuditz an der Eisenbahn belegene Restauration soll auf 6 hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben hierzu auf

den 3. September 1842,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathskeller Termin anberaumt, zu welchem wir Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten einladen, daß die Pachtbedingungen täglich bei den Unterzeichneten eingesehen werden können.

Schkeuditz, den 9. August 1842.

Geudtner, Dehmggen, Selter,  
als Bevollmächtigte der hiesigen Brauereischafft.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann in die Lehre treten beim Schuhmacher Tempel, Barfüßerstraße No. 121.

Künstliches Selter-Wasser vom Hrn. Dr. Fr. Döbereiner ist stets zu haben, die Quartflasche à 3 $\frac{3}{4}$  Sgr. mit der Flasche; bei großen Quantitäten billiger in  
Halle.

G. Kawalds  
Wein-Hanlung.

# Versicherung gegen Feuersgefahr.

## Sun Fire Office in London

errichtet im Jahre 1710.

Von dieser Feuerversicherungs-Gesellschaft sind Unterzeichnete zu „Hauptagenten“ ernannt und von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg bestätigt worden, in welcher Eigenschaft wir uns den Versicherungssuchenden bestens empfehlen.

Genannte Gesellschaft übernimmt jede Art Versicherungen gegen Feuersgefahr zu billigen festen Prämien ohne Nachschuß verbindlichkeiten für den Versicherten.

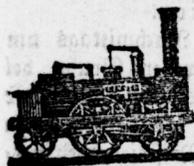
Das bedeutende Kapital dieser Gesellschaft, sowie die Verfassung derselben, wodurch sämtliche Actionäre mit ihrem ganzen Privatvermögen für die Verbindlichkeit der Gesellschaft solidarisch haften müssen, bieten die genügendste Sicherheit dar, und werden etwaige Schäden auf das Liberalste und Prompteste durch den General-Bevollmächtigten für Deutschland, Herrn **W. Elliot** in Berlin, regulirt und ausbezahlt.

Jede beliebige Auskunft, wie auch die Versicherungsbedingungen, Pläne und Antragsformulare, ertheilen

die Hauptagenten

### **Seyffart & Kade**

in Halle a. d. E.



### Bekanntmachung.

Nachdem das 2te Geleis unserer Bahn auf der Strecke von Cöthen nach Stumsdorf fertig geworden, sollen vom 16. d. M. an folgende Abänderungen unseres gegenwärtigen Fahrplans eintreten:

- 1) Der von Cöthen in der Richtung nach Leipzig bis jetzt um 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr abgehende Güterzug soll schon um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Halle vorrücken und von da, wie früher, um 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr weitergehen.
- 2) Der bis jetzt um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Cöthen nach Leipzig abgehende Personenzug soll nach Uebernahme der von Berlin gekommenen Passagiere schon um 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr seine Reise fortsetzen, ohne, wie früher, den von Leipzig kommenden Personenzug abzuwarten.
- 3) Die Abfahrt des Nachmittags-Güterzuges in der Richtung von Leipzig nach Magdeburg erfolgt von Cöthen aus eine halbe Stunde früher wie bisher, und zwar um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, mithin auch von den Zwischenstationen eine halbe Stunde früher.

Magdeburg, den 12. August 1842.

**Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Deboy.

#### Verkauf.

Ein Zuchtbulle, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt, ist bei Rette in Kottelsdorf zu verkaufen.

Dresdner Lust-Feuerwerk empfiehlt  
F. A. Hering.

Heute Concert im Fürstenthale.  
Stadtmusikchor.

Ein guter brauchbarer Saamenbulle ist zu verkaufen bei

Carl Nagel in Dblau.

Heute Concert bei Kühne auf der Wallse.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Musikgesellschaft für meine eigene Rechnung gebildet habe.

Durch das Engagement brauchbarer Leute und die Beschaffung vorzüglich guter Instrumente bin ich in den Stand gesetzt, den Wünschen eines geehrten Publikums Genüge leisten zu können, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch. Zugleich bemerke ich noch, daß die Verabgerung meines Ansfanges bloß am Fertigen der größern Instrumente gelegen hat.

Cönnern, den 11. August 1842.

Wilhelm Paffe jun.,  
Musikus.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

**K. Röhne: Gründlicher Unterricht im Siebfechten.**

Zum Selbstunterricht und zur Fortübung.  
Mit 10 Tafeln Abbildungen, gr. 8. geb.  
Preis 20 Egr.

Obgleich man den Nutzen und Zweck der Fechtkunst anerkannt hat, so hat man sie doch bei der Erziehung und physischen Ausbildung der Jugend weniger benutzt, als sie verdient. Dieses Werkchen ist in der Absicht geschrieben, denen, welche keine Gelegenheit haben, bei einem Lehrer Unterricht zu nehmen, eine Anleitung zu geben, die die mündliche Belehrung ersetzen soll. Da es oft der Fall ist, daß junge Leute nur kurze Zeit die Fechtschule besuchen, diese Uebungen aber für sich fortsetzen wollen, so dürfte ihnen vorliegende Anweisung nicht unwillkommen sein, um das ihnen noch Unbekannte nachzulernen.

#### Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. October suche ich für meine in der Bergstadt Bernburg belegene Material-, Taback- und Weinhandlung einen Lehrling und können sich hierauf Reflectirende schriftlich an mich wenden.

Bernburg.

Louis Buhlmann.

Ein neuer leichter zweispänniger Leitenwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf beim Schmidt Neuse in Schleten.

Beilage



## Deutschland.

Berlin, d. 13. August. Se. Majestät der König sind von der Reise nach Strelitz zurückgekehrt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Neu-Strelitz hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister v. Savigny ist von Teplitz, der Großherzog v. Oldenburgische General-Major und Brigade-Kommandeur v. Gayl, von Oldenburg, und der General-Proviantmeister, Wirkliche Geheime Kriegsrath Müller, aus der Provinz Sachsen hier angekommen.

Der Kaiserl. Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant, Freiherr v. Palombini, ist nach Herzberg und der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer und Fürstl. Thurn und Tarischke General-Post-Direktor, Freiherr v. Dörnberg, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

## Frankreich.

Paris, d. 9. Aug. Die Tendenz der Rentenotirung hält sich steigend; inzwischen bleibt es stille im Geschäfte, da es an aufregenden politischen Nachrichten fehlt; heute waren die spanischen Fonds ausgebaut, weil das Gerücht ging, zwischen den Höfen von Madrid und Lissabon sei es zu einem Bruch gekommen; Portugal soll die Vermittlung Englands nachgesucht haben. (Das Gerücht beruht auf einer Angabe des Journals von Havre, wonach die Nachricht von einer feindlichen Demonstration des an der portugiesischen Grenze aufgestellten spanischen Truppenkorps mit dem Packetboot Grand Turc zu Southampton eingelaufen sein soll.)

Die Deputirtenkammer hat gestern die Wahl ihrer Sekretäre kompletirt; von den vier Sekretären gehören drei zur konservativen Partei, nemlich de l'Espée, Boissy d'Anglas und Las Cases; der vierte, Lacrosse, hält sich zur Opposition. Nachdem somit das Bureau der Kammer konstituirte war, überließ Caffitte den Präsidentenstuhl an Sauzet. Beide, der Alterspräsident und der gewählte Präsident, hielten Reden an die Kammer. Caffitte, indem er von dem Tode des Herzogs von Orleans sprach, brauchte einen Ausdruck, der mit Murren aufgenommen wurde. Er meint nämlich, der politische Glaube des Landes (der Glaube an die Dauer der Julinstitutionen) sei durch die Katastrophe vom 13. Juli erschüttert worden. Sauzet suchte in seiner Rede über diese Besorgnis zu beruhigen.

Heute brachte der Konseilspräsident Marschall Soult den Gesetzworschlag über die Regentschaft in die Kammer; das Projekt hat sechs Artikel; nach Inhalt derselben soll der König mit dem vollendeten 18ten Jahre majorenn werden; die Regentschaft wird dem nächsten Verwandten von der väterlichen Seite, der Anrecht auf die Krone hat, und 21 Jahr alt sein muß, anvertraut; der Mutter des minderjährigen Königs (sei sie Königin-Mutter oder Prinzessin) verbleibt die Sorge für die Erziehung und die Vormundschaft des Sohnes, vorausgesetzt, daß sie sich nicht wieder verheirathet; in Ermangelung ihrer, geht das

Recht zur Vormundschaft auf die Königin-Mutter von väterlicher Seite über. — Der Gesetzworschlag wird gedruckt und vertheilt. — Auf Odilon-Barrot's Antrag wird mit schwacher Majorität beschlossen, es solle eine Kommission ernannt werden, um eine Untersuchung anzustellen über die beanstandeten Wahlen der Deputirten Pauwels, Floret und Allier.

Nach der Aussage wohlunterrichteter Personen erfreut sich der König Ludwig Philipp gegenwärtig (in seinem 69sten Jahr) der besten Gesundheit; alle gegentheiligen Gerüchte verdienen keinen Glauben.

## Bemerktes.

— Berlin, d. 3. August. Unsere berühmtesten Stickerinnen sind jetzt mit dem Brautkleide für die Prinzessin Marie, künftige Kronprinzessin von Baiern, und die bei der Hochzeit gegenwärtigen Fürstinnen beschäftigt. Die, Silber in rothen Sammt gestickte, 6 Ellen lange Schleppe der Fürstin von Liegnitz kostet allein 600 Thaler zu sticken, etwa eben so viel kostet das, Silber in blauen Sammt gestickte Kleid der durchlauchtigen Frau Mutter der Braut, der Prinzessin Wilhelm. Diese beiden Stücke werden jetzt von Mad. Pawisch, einer unserer ersten Künstlerinnen in diesem Fach, in höchster Eile gefördert. Das Brautkleid selbst arbeitet eine andere Hoffickerin für 1200 Thlr., woneben die Stickerinnen noch eine, besondere Belohnung von 200 Thalern erhalten.

— Als Auguste Anschütz, die Tochter des berühmten Anschütz in Wien, neulich als Gast auf der Berliner Hofbühne die Sabine in der Einfalt vom Lande spielte und am Schlusse stürmisch gerufen wurde, trat die bescheidene Künstlerin herdor und dankte für die Rücksicht des Publikums, da sie doch nur ein Schatten ihrer berühmten Vorgängerin auf dieser Bühne sei. Am andern Morgen bot ihr Herr von Küstner ein Engagement an und die bescheidene Künstlerin begehrte nur 3500 Thaler jährlichen Gehalt. — „3500 Thaler? — Mein Fräulein! Als Schatten? — Bedenken Sie doch, was dann eine Sonne von uns fordern könnte.“ — antwortete Hofrath Küstner.

— In einer neulichen Sitzung der Southamptoner Assisen nahm sich eines von den Mitgliedern der Jury heraus, plötzlich auf die kavaliermäßigste ungenirteste Weise von der Welt eine — Cigarre anzuzünden. Diese Unverschämtheit, wovon in den Annalen der britischen Jury kein Beispiel vorgekommen, brachte alle Anwesenden, Gericht wie Publikum, aufs äußerste in Harnisch. Der Recorder ließ sogleich mit der Verhandlung innehalten und ertheilte dem dampfenden Geschwornen einen derben Verweis mit dem Beifügen, dieser Unfug sei eine der größten Unbilden, die jemals der Majestät eines britischen Gerichtshofes zugefügt worden. Der Geschworne, welchem sogleich die Entrichtung einer Strafe von 10 Pf. St. auferlegt wurde, leistete am folgenden Tage feierliche Abbitte, und erhielt Nachlaß der Geldstrafe.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 13. August 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
do. do. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt.	*)	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
abgestempelt	*)	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Mgd. Fys. Eisenb.	4	116 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	115 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der	—	85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Anh. Eisenb.	4	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Kurm. Schuldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
do. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pCt.	—	—	—	Rhein. Eisenb.	5	92 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
abgestempelt	*)	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. Prior. Obl.	4	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	—	Gold al marco	—	—	—
Großh. Pf. do.	4	—	106 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13
Dtpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Anderc Goldmün-	—	—	—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	zen à 5 Th.	—	9 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	9 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Kurz- u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Disconto	—	8	4
Schleßische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103				

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cou-  
pon 1/4 pCt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 13. August.

Weizen	1 tnl. 27	1 gr. 6 pf.	bis 2 tnl.	5 gr. — pf.
Roggen	1 . 5 .	— . — .	1 . 12 .	6 .
Gerste	1 . 2 .	6 . — .	1 . 5 .	— .
Hafer	— . 25 .	— . — .	1 . — .	— .

Magdeburg, den 12. August. (Nach Wispein.)

Weizen	36 — 48 tnl.	Gerste	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — — tnl.
Roggen	35 — 37 .	Hafer	20 — 21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .

Leipzig, den 12. August.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4 Tnl. 22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> gr.	bis 5 Tnl. — gr.
Roggen	3 . 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	— 3 . 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
Gerste	2 . 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	— 2 . 15 .
Hafer	1 . 25 .	— 1 . 27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
Rappsaat	6 . 10 .	— 6 . 15 .
B. Rübsen	6 . 10 .	— . . .
S. Rübsen	— . . .	— . . .
Del, der Str.	12 . . .	— . . .

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 12. August: 61 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

**Angelommene Fremde vom 12. bis 14. August.**

**Im Kronzeigen:** Hr. Freih. v. Dornberg, Gesandter a. München.  
Hr. Oberst v. Wodjinskiy a. Petersburg. Hr. Arzt du Fresnois u. Hr.  
Sekret Euguihi a. Mailand. Hr. Professor Dr. Zauschner a. Krak u.  
Hr. Partit Lengerte a. Kiel. Hr. Apotheker Wildhain a. Marien-  
berg. Hr. Kaufm. Maschke a. Limb ch. Hr. Kaufm. Wende a.  
Hildesheim. Hr. Kaufm. Tegner a. Wittstock. Hr. Baron v. Mals-  
tig n. Frau a. Riga. Frau Geh. Rätin v. Winterfeld a. Berlin.  
Hr. Amtm. Bayer a. Lüben. Hr. Justizrath Hefmer a. Breslau.  
Hr. Direktor Dwald a. Nürnberg. Hr. Rentier Rasch a. Berlin.  
Hr. Kaufm. Hammell a. Frankfurt a. M. Hr. Buchdr. Dunder  
a. Berlin. Hr. Kaufm. Diehl a. Seebeck. Hr. Kaufm. Schmidt  
a. Bremen. Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Koch a. Meiningen. Hr. Kaufm. Schaf-  
feld a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Schäfer a. Bleicherode. Hr. Amts-  
rath Morgenstern a. Hederleben. Hr. Dekonom Morgenstern a.  
Schraplau. Hr. DeG. Rath Schmalin a. Naumburg. Hr. Prof. Bas  
a. Athen. Hr. Dekon. Schnah a. Ucherleben. Hr. Kaufm. Kizing  
a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Winkler a. Ulm. Hr. Kaufm. Häbide  
a. Treuenbriegen. Hr. Kaufm. Netze a. Bohnsdorf. Hr. Kaufm.  
Koyf a. Berlin. Hr. Kaufm. Voigt a. Magdeburg. Hr. Kaufm.  
Kregeloh a. Wehrstein. Hr. Kaufm. Gaiser a. Göppingen.

**Goldner Ring:** Hr. Oberst v. Maliszewski a. Berlin. Hr. Pr.-Lieut.  
v. Studrad a. Erfurt. Hr. Oberförster Göhrmann u. Hr. Forst-  
Cand. Reigendorf a. Hildburghausen. Hr. Kaufm. Nieburg a. Bess-  
lin. Hr. Inso. Pöschmann a. Erfurt. Die Hrn. DeG.: Rätin Ulrich  
u. Koloff a. Marienwerder. Hr. Reg.-Rath Kauf a. Minden. Hr.  
Postrath Dr. Dorow a. Berlin. Hr. Lieut. Koloff a. Magdeburg.  
Hr. Part. Meuter a. Hanau. Hr. Prof. Dhm a. Berlin. Hr. Kfm.  
Meisbach a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Gerntz a. Hildesheim.

**Goldner Löwe:** Hr. Kaufm. Kranz a. Potsdam. Hr. Kaufm. Kollig  
a. Bremen. Hr. Fabr. Kroll a. Berlin. Hr. Partit. Kinde  
a. Magdeburg.

**Goldner Kugel:** Hr. Amtsrath v. Freitag a. Wollmirstädt. Hr. Rit-  
tergutsbes. v. Reisenberg a. Gr. Reiningen. Die Hrn. Cand. theol.  
Medius a. Altenrode, Müller a. Bernsdorf, Koff a. Bergeleben u.  
Wiegand a. Orla. Hr. Rittergutsbes. v. Siebold a. Reiningen. Hr.  
Apotheker Kones a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Hillermann a. Frankfurt a. M. Hr.  
Contr. Derling u. Hr. Kaufm. Sternberg a. Berlin. Hr. Amts-  
Assessor Brädin n. Frau a. Neustadt. Hr. Bergelede Hoff a. Zuten-  
berg. Hr. Postschreiber Heinze a. Neustadt. Hr. Kaufm. Doring  
a. Berlin. Hr. Dr. Heinrich a. Bonn. Hr. Rent. Baster a. Schwe-  
tern. Hr. Kiel a. Altenburg. Hr. Pred. Schardt a. Weiskesen.  
Hr. Apotheker Kliebe a. Rennerberg.

**3 Schwänen:** Die Hrn. Kunsthdrt Datow u. Paske a. Berlin. Hr.  
Dekon. Fischer a. Gerstebd. Hr. Kaufm. Wiener a. Nürnberg.

**Schwarze Bär:** Hr. Kaufm. Rothe a. Mansfeld. Die Hrn. Kaufl.  
Legter u. Berg a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

11/2 große Deckentücher, à Stck. 20 Sgr., 12/4 große dergl. à 1 Thlr., bessere Sorten bis 5 Thlr., durchgewirkte Um-  
schlagetücher von 3 bis 24 Thlr., auch kleine wollene Tücher aller Gattungen und dunkle ganz große Bettdecken, à Stck. 20 Sgr.,  
empfehit

**S. W. Friedländer am Markte.**

Die neuesten Spitzen in schmal und breit zu den beliebten Cardinalstragen. Spizengrund und Streifen in allen Gattun-  
gen und Breiten, Null und Organdi, glatt und gemustert und alle Arten von weißen Zeugen empfehit

**S. W. Friedländer am Markte.**

Exhibet, Merinos, Orleans und Mohairs in glatt, gemustert und gedruckt, in großer Farbauswahl und neueste  
Mouss.-Lain-Kleider empfehit äußerst billig

**S. W. Friedländer am Markte.**